

## GILBHAAR KAUFTE HELGOLAND

„Auf einem Bein kann man schlecht stehen“, sagte sich der Gilbhaar nach der erfolgreichen Akquise von Grönland. So wunderte sich fast niemand, als er von heute auf morgen Anspruch auf die deutsche Nordseeinsel Helgoland erhob. „Die Insel“ hieß es im Originaltext, „kontrolliert die Deutsche Bucht und damit alle Häfen im Umkreis. Sie ist für die USA von überragender, strategischer Bedeutung“.

Empörung, Frust, Resignation - die Ablehnung in Berlin war gewaltig, wären da nicht die Rechtsradikalen gewesen. „Helgoland ist nur ein Vogelschiss auf der Landkarte“, argumentierte deren Vorsitzender, einem bewährten Vorbild folgend. „Wenn der Gilbhaar es haben will, dann gibt es ihm! Wir verschenken dabei kein deutsches Land; ich erinnere daran, dass Helgoland bis 1890 zu England gehörte!“ Sofort hoben zwei ehemalige Verfassungsrichter den Finger: „ohne Volksabstimmung geht da gar nichts!“ „Was soll aus den Helgolands Einwohnern werden?“, schrieben die Medien. „Werden sie umgesiedelt, bekommen sie Entschädigungen? Und wer soll das Ganze bezahlen?“

Der Gilbhaar hatte sich sogar bereiterklärt, für Helgoland eine angemessene Summe seiner Wahl zu investieren. „Wir sollten mit ihm verhandeln“, sagte der Chef der Konservativen, „allein um herauszufinden, wieviel ihm die Insel wert ist. Dann verlangen wir das Hundertfache.“ „Keine Gespräche mit dem Teufel“, tönte es von Links, „wer dem den kleinen Finger gibt...“ Schon war ein erbitterter Koalitionskrach im Gange.

Der Zank hätte wohl eine halbe Ewigkeit gedauert, wäre der Gilbhaar nicht zur Tat geschritten. Fallschirmjäger der Air Force landeten über Nacht auf der Ostseeinsel Rügen, während die Zentralbank in Washington schon mal zehn Milliarden Dollar an die Regierung in Berlin überwies. Das war der Wink mit dem Zaunpfahl! Inoffiziell verlautete aus den USA, Helgoland sei im Vergleich zu Rügen so klein, dass man nichts dafür bezahlen wolle. Doch sogleich kam ein zufriedenstellendes Angebot vom Gilbhaar, Rückzug der Truppen inbegriffen. „Wir haben das Beste herausgeholt“, hieß es parteiübergreifend; auch die Rechtsradikalen waren einverstanden. Schön, wenn es lauter Gewinner gibt!